

# Hunteniederung soll vogelfreundlicher werden

**TIERSCHUTZ** Gehölze werden entfernt, um offene Landschaften zu schaffen – Mehr Brut- und Rastplätze für gefährdete Vögel

**WESERMARSCH/ELSFLETH/LR** – In diesem Monat beginnen die Arbeiten rund um die Fährbuchtteiche im EU-Vogelschutzgebiet „Hunteniederung“: Wie der Landkreis in einer Mitteilung ankündigt, entfernt die Moorriem-Ohmstedter Sielacht (MOS) in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Wesermarsch (UNB) und der Ökologischen Station Jade (ÖSJA) höhere Gehölze. Diese haben in den letzten Jahren den offenen Charakter des Gebietes eingeschränkt und es für die gebietstypischen Vogelarten unattraktiv gemacht, heißt es in einer Mitteilung des Landkreises.

## Gewässer und Ackerflächen wieder nutzbar

„Mit der anstehenden Naturschutzmaßnahme wird Lebensraum für Vogelarten, die eine möglichst offene Landschaft mit freier Sicht benöti-

gen, wieder aufgewertet“, erklärt Landschaftsökologin Nora Willmaring von der UNB. „Die verschiedenen Vogelarten können das Gewässer wieder zur Rast sowie die umgebenden Grünland- und Ackerflächen zur Brut nutzen“, ergänzt Helma Mensing von der ÖSJA.

## Kiebitze brüten sicherer

Die Maßnahme folgt dem Managementplan für das EU-Vogelschutzgebiet, der vorsieht, offene Landschaftsstrukturen zu erhalten und vertikale Strukturen zu reduzieren – ein entscheidender Faktor für viele gefährdete Vogelarten. Beispielsweise benötige die Flusseeeschwalbe offenere Teichbereiche für geeignete Brutplätze. Gleichzeitig profitieren die für das EU-Vogelschutzgebiet charakteristischen Wiesenvögel wie der Kiebitz von der Maßnahme, da weniger hochgelegene Plätze für Greifvögel zum Ansitzen



Die Weiden rund um die Fährbuchtteiche sollen im Januar zugunsten des Vogelschutzes zurückgeschnitten werden.

BILD: LANDKREIS WESERMARSCH/WILLMARING

vorhanden sind. Damit sinke das Risiko für die Bodenbrut gefährdeter Vogelarten.

## Floß für Seeschwalben und Möwen

Mit einer weiteren Maßnahme soll der Lebensraum im Februar weiter aufgewertet werden: Dann installiert die ÖSJA ein Floß für Seeschwalben und Möwen. Dieses ist speziell auf die Bedürfnisse dieser Arten abgestimmt und bietet geeignete Brutplätze, die ansonsten nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Nora Willmaring ist sich sicher: „Mit diesen Maßnahmen wird das Gebiet in der Hunteniederung wieder zu einem attraktiveren Lebensraum für gefährdete Vogelarten.“

Informationen zum EU-Vogelschutzgebiet V11 „Hunteniederung“ gibt es auf der Website des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.